

Bote vom Untersee und Rhein

125 1900-2025

Dienstag, 29. April 2025
125. Jahrgang, Nr. 33, CHF 2.–



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Bote vom Untersee und Rhein AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Telefon 052 762 02 22
info@bote-online.ch, www.bote-online.ch

Im Alterszentrum Fridau ist Leben eingezogen

Die Steiner Genossenschaft Alterswohnungen zur Fridau feierte am Samstag die Eröffnung des Alterszentrums

(gc) Am Samstagvormittag begrüsst René Schöffeler, Präsident der Genossenschaft, geladene Gäste sowie die Mieterschaft zum offiziellen Teil der Eröffnungsfeier: «Wir dürfen stolz sein auf das, was wir erreicht haben, und haben heute allen Grund zu feiern.» Das Alterszentrum Fridau war ab September 2024 bezugsbereit: Zwei moderne Gebäude, eingebettet in die Landschaft, konsequent nach Süden ausgerichtete barrierefreie Wohnungen mit Blick auf den Rhein. Dass das Projekt mit dem höchsten Prädikat «Platin» nach dem LEA-Standard für den Bau von altersgerechten Wohnungen ausgezeichnet wurde, unterstreicht die Qualität, mit der hier gebaut wurde. Trotz mancher Skepsis waren im März 2025 alle Wohnungen vermietet und bezogen worden. Die Entstehungsgeschichte der Fridau zeugt von Beharrlichkeit und Teamgeist. 2016 wurde die Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein gegründet.

René Schöffeler sprach offen über die Herausforderungen auf diesem Weg: über lähmende Bürokratie, unzählige Regulierungen und ein Bauwesen, in dem Einsparungsmöglichkeiten oft zu endlosen Verzögerungen führen. Er dankte allen, die mit Engagement und Leidenschaft an das Projekt geglaubt und mitgewirkt haben.

Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensfreude

In der Fridau wohnen heute Menschen im Durchschnittsalter von 79 Jahren. Sie geniessen nicht nur die komfortablen altersgerechten Wohnungen sondern auch die Freiheit, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten – mit einem Plus an Sicherheit. Carla Rossi, Stadträtin von Stein am Rhein, unterstreicht die Bedeutung der Fridau für die städtische Alterspolitik: «Stein am Rhein ist besonders attraktiv für ältere Menschen – nicht nur wegen seiner Schönheit, sondern auch wegen der Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten.» Die Fridau trage entscheidend dazu bei, dass ältere Menschen möglichst lange eigenständig leben können.

Ein besonderer Gewinn ist dabei die Zusammenarbeit mit der Spitex Stein am Rhein, die seit Oktober 2024 mit ihren Mitarbeitenden in die Fridau eingezogen ist. Die Präsenz der Spitex vermittelt den Bewohnerinnen und Bewohnern zusätzliche Sicherheit, und bald wird auch ein Ambulatorium eröffnet. Eine zentrale Rolle im Alltag der Fridau spielt Johanna Aurisset, die Leiterin der Begleitzentrale. «Ich bin da – und ich höre zu», beschreibt sie ihre Aufgabe. Sie steht den Bewohnerinnen und Bewohnern bei Fragen oder kleinen und grossen Anliegen zur Seite, organisiert Veranstaltungen, fördert Begegnungen und achtet auf Sicherheit und Ordnung in den beiden Häusern. Aurisset fungiert nicht nur innerhalb der Fridau als Drehscheibe für Altersfragen, sondern steht mit der Altersleitstelle auch allen älteren Menschen in Stein am Rhein offen.



Kinder nutzen rege das neue Angebot «Pumptrack» vor den nun fertiggestellten Gebäuden der Fridau.

Heidi Pfau, seit sechs Jahrzehnten mit Stein am Rhein verbunden, entschloss sich nach dem Tod ihres Ehemannes für einen Neuanfang in der Fridau. Heute geniess sie die Entlastung von den Pflichten eines eigenen Hauses und die Freiheit, ihren Alltag unabhängig zu gestalten. Paul Dannmeyer und seine Frau Margrit zog es aus Schaffhausen in die Fridau. Das Konzept überzeugte sie sofort, und heute engagieren sie sich aktiv im gemeinschaftlichen Leben. Zwar schmerzte es, dass nicht alle Möbel mitgenommen werden konnten, doch kleine Kostbarkeiten wie ein vertrauter Tisch oder Seidenmalereien von Margrit Dannmeyer fanden im Gemeinschaftsraum ein neues Zuhause.

Ein Fest der Begegnung

Nach dem offiziellen Teil wurden die Gäste zu einer herzhaften Suppe eingeladen, liebevoll zubereitet von den Genossenschaftsmitgliedern Ursula und Peter De Leeuw. Im Anschluss öffnete sich die Fridau für die Öffentlichkeit. Stadtpräsidentin Corinne Ullmann und René Schöffeler durchschnitten feierlich das Band – ein Moment voller Freude und Zuversicht.

Verschiedene Organisationen wie die Spitex, die Nachbarschaftshilfe «Hand in Hand» oder das Rote Kreuz präsentierten ihre Angebote. Der Alterssimulationsanzug «Gerd» stiess auf besonderes Interesse und ermöglichte eindrückliche Erfahrungen: Wie fühlt es sich an, mit Grauem Star zu sehen, mit eingeschränktem Gehör zu leben oder unsicher zu gehen?

Direkt vor der Fridau wurde der neue Pumptrack für Kinder und Jugendliche eröffnet. Der generationenübergreifende Treffpunkt fördert Bewegung, Begegnung und Austausch. Schon am Eröffnungstag zeigten die jungen Besucher auf Fahrrädern und Scootern ihr Können erstaunlich leise. Bei Kaffee, Getränken und einem reichhaltigen Kuchenbuffet fand der Tag seinen gemütlichen Ausklang. Ein Tag, der nicht nur ein neues Gebäude, sondern auch eine neue Lebenskultur feierte: selbstbestimmt und gemeinschaftlich.

Beschwingtes Tanzen in der Osterzeit

Herzliche Einladung zum Mittanzen am Mittwochabend, 30. April, in der evangelischen Stadtkirche Steckborn

(bk) Die Freude über die Osterbotschaft lädt dazu ein, sich zu bewegen und seiner Freude so Ausdruck zu verleihen. Denn schliesslich feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod und was gibt es Schöneres, als dies nicht mit Worten allein, sondern auch in der Bewegung zu zeigen. Im Chor der Kirche wird deshalb fröhlich getanzt unter der Leitung der beiden Ehepaare Verena und Adrian Rieder-Engeli und Heidi und Peter Schüle-Börlin. Die vier teilen ihre Leidenschaft des Tanzens mit allen be-

wegungsfreudigen Menschen. Vorkenntnisse sind keine nötig, die Freude am gemeinsamen Tanzen genügt. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, am Mittwochabend, 30. April, um 19.30 Uhr in die evangelische Stadtkirche zu kommen. Wer schon weiss, dass er oder sie kommen will, darf sich gerne bei Verena Rieder-Engeli anmelden per E-Mail an v.riederengeli@gmail.com. Ob mit oder ohne Anmeldung: es sind alle herzlich eingeladen zum Ostertanzen.

Schutzmassnahmen wegen möglicher Sabotage-Gefahr

Gericht erlässt Drohnenverbot über Swift-Zentrum in Diessenhofen

(sda) Das Bezirksgericht Frauenfeld hat über dem Rechenzentrum des internationalen Finanzdienstleisters Swift in Diessenhofen ein Drohnenverbot erlassen. Das Gelände steht seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine unter erhöhtem Schutz.

Das Drohnenverbot über der entsprechenden Adresse ausserhalb der Ortschaft Diessenhofen publizierte der Kanton Thurgau am Freitag in seinem Amtsblatt. Bereits beim Abschluss Russlands aus dem Swift-Zahlungssystem Anfang März 2022 führte die Thurgauer Kantonspolizei in Absprache mit dem Unternehmen eine Lagebeurteilung zur Verbesserung der Sicherheit durch. Das Swift-Rechenzentrum sollte vor Sabotage-Gefahr geschützt werden. Das Rechenzentrum in

Diessenhofen ist eines von drei Zentren, welches die Organisation weltweit betreibt. Swift steht für Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication. Über diese Gesellschaft wickeln mehr als 11 000 Finanzdienstleister aus über 200 Ländern ihre Transaktionen ab.

Unterirdisch und gut gesichert

Das Rechenzentrum in Diessenhofen befindet sich mehrheitlich unterirdisch. Das rund zehn Fussballfelder grosse Gelände ist umgeben von Stacheldraht, hohen Mauern, Zäunen und Überwachungskameras.

FEIERTAGE

Die nächste Ausgabe des «Bote» nach dem 1. Mai

Erscheinung wie gewohnt, am Freitag, 2. Mai mit vorgezogenem Einsendeschluss am Mittwoch, 30. April

Am nächsten Donnerstag, 1. Mai, ist der Tag der Arbeit. Die nächste Ausgabe des «Bote vom Untersee und Rhein» erscheint wie gewohnt am kommenden Freitag, 2. Mai 2025, zur gewohnten Zeit.

Der Annahmeschluss für Inserate für die Ausgabe vom Freitag, 2. Mai 2025, allerdings ist deshalb vorgezogen und fällt auf Mittwoch, 30. April 2025, 8.00 Uhr.
www.bote-online.ch/aktuell/feiertagsverschiebungen.

Verspäteter Saisonstart der URH am 1. Mai 2025

Vorerst ausschliesslich Rundfahrten zwischen Schaffhausen und Diessenhofen

Nachdem der geplante Saisonstart 2025 an Karfreitag aufgrund historisch tiefen Wasserstandes verschoben werden musste, kann die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URH) am 1. Mai 2025 mit einem Teilangebot den Schifffahrtsbetrieb aufnehmen. Vorerst werden die URH-Schiffe ausschliesslich auf der Strecke zwischen Schaffhausen und Diessenhofen. Auch alle angebotenen Brunch-Schifffahrten können durchgeführt werden. Eine Überfahrt der Schiffe in den Untersee ist derzeit nicht möglich, weshalb die Kursschifffahrt der URH zwischen Diessenhofen und Konstanz/Kreuzlingen bis auf Weiteres eingestellt bleibt. Auf dem Untersee verkehren die Schiffe der BSB und alle privaten Anbieter. Spätestens am Dienstag, 6. Mai 2025, folgen weitere Informationen der URH.

Leichter Pegelanstieg

Die bescheidenen Regenfälle im Einzugsgebiet des Bodensees und Rheins haben den Pegel im Rhein seit Mitte April ansteigen lassen. So viel, um Rundfahrten auf der Strecke zwischen Schaffhausen und Diessenhofen ab 1. Mai 2025 zu ermöglichen. Remo Rey, URH-Geschäftsführer ist erleichtert: «Wir sind froh, können wir nun wenigstens mit einem Teilangebot die Saison 2025 eröffnen».

Täglich vier Rundfahrten

Die URH bietet täglich vier Rundfahrten ab Schaffhausen nach Diessenhofen und retour an. Dabei orientieren sich die Abfahrtszeiten ab Schaffhausen an den offiziellen Fahrplänen des publizierten Saisonfahrplans 2025. Für die Frühstücks- und Lunch-Rundfahrten empfiehlt die Bordgastronomie «Die Kochpiraten» vorgängig zu reservieren. Kaffee und Kuchen sowie Apéros locken für eine Fahrt auf den Nachmittags-Rundkursen.

Ständige Beobachtung

Wann kann die Kursschifffahrt auf der gesamten Strecke angeboten werden? «Wir prüfen die Pegelstände mindestens zwei Mal täglich», so Remo Rey, URH-Geschäftsführer, und ergänzt: «Sobald sich zeigt, dass wir die Schiffe von unserer Werft in den Untersee und nach Kreuzlingen fahren können, werden wir die Chance ergreifen.» Dann wäre auch die Kursschifffahrt auf der Strecke zwischen Diessenhofen und Konstanz/Kreuzlingen wieder möglich. Dazu informiert die URH spätestens am 6. Mai 2025 wieder.

Weitere Informationen zum Fahrplan und den Angeboten der URH sind unter www.urh.ch zu finden.

IN DIESER AUSGABE

Steckborn: Geräteriege im Trainingslager	Seite 3
Rheinklingen/Hilzingen: Landwirte beidseits der Grenze tauschen sich aus	Seite 6
Diessenhofen: IG Sauberes Trinkwasser wehrt sich gegen die Vorwürfe der Stadt	Seite 9
Homburg: Schnellster Bauer referierte bei Landschaftsqualität Unterthurgau-Seerücken	Seite 13
Stein am Rhein: Das Strandbad erhält neu zu Saisonbeginn ein Beachvolleyball-Feld	Seite 14